

FANBLOCK

aktuell



Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. Schalke | 3.5.2014 | No. 149

SALLI ZEMME

Es ist geschafft! Dank einer kämpferisch klasse Leistung unserer Mannschaft (und einer unterirdischen Leistung des HSV), konnten wir durch ein 2:2 in Wolfsburg den Klassenerhalt vorzeitig sichern. Unserer 16. Saison im Fußballoberhaus steht also nichts mehr im Wege. Es war eine spektakuläre Saison! Dem Traum von Europa, der viel Kraft gekostet hat und durch den wir in der Liga ordentlich ins Schlingern geraten sind, folgte in der Rückrunde eine richtig starke Aufholjagd. 22 Punkte aus den bisherigen 15 Spielen sprechen eine eindeutige Sprache. Die ruhige Atmosphäre und das Freiburg-typische Umfeld (also wir Fans) haben einen großen Anteil an diesem Erfolg. Es ist auf jeden Fall großartig, die letzten beiden Spiele in dieser Saison komplett entspannt genießen zu können.

Wir wünschen euch an dieser Stelle bereits einen geruhsamen Sommer. Kommt gut ins nächste Jahr. Wir sehen uns im August mit der 150. Ausgabe das „Fanblock aktuell“. Forza SCF! (lg)

NEUES LIED

Der zwölfte Mann lässt dich niemals im Stich,
gemeinsam singen wir: Wir lieben dich!
Ein Leben lang werden wir bei dir sein,
der zwölfte Mann lässt dich niemals allein.

SCF! – Wir woll'n dich heute kämpfen und siegen seh'n!

OLI BAUMANN

Nur, um direkt Missverständnisse zu vermeiden: 1. Der Autor dieser Zeilen ist weit davon entfernt, Fußball als (schönste) Nebensache (der Welt) zu bezeichnen und hält außerdem 2. den Hoffenheimer Abklatsch eines Vereins für den Anfang vom Ende des deutschen Fußballs. Trotzdem - was sich einige wenige derzeit in den unendlichen Weiten des Internets leisten, ist an Widerlichkeit kaum noch zu überbieten.

Was ist passiert? Es gibt Gerüchte! Gerüchte, wonach ein junger, äußerst talentierter Torhüter und Publikumsliebhaber unseres SCF - nennen wir ihn Oli B. - in den Kraichgau zu Hopps Plastikspielzeug wechseln soll. Jeder, der sich schon länger, als zwei Wochen mit Fußball beschäftigt, weiß, wie schnell Transfers in dieser Phase der Saison als perfekt und bereits so gut wie vollzogen vermeldet werden. In diesem Fall gibt es aber, außer ein paar Pressemeldungen, noch keinerlei offizielle Verlautbarungen dazu. Weder die beiden Vereine, noch der Spieler selbst haben bisher irgendetwas in der Richtung bestätigt. Das mag naiv klingen (sind nicht alle Fans per se etwas naiv?), aber das ist die Basis auf der wir argumentieren müssen. Wo kämen wir hin, wenn wir bei jedem Gerücht direkt durch die Decke gingen?

Womit wir auch schon bei der Hautcrème...sorry: beim Niveau der Äußerungen wären. Mal direkt gefragt: Ihr wisst, dass Fußballer lebende Wesen sind, oder? Geht

euch einer ab, wenn ihr euren geistigen Dünnschiss auf Facebook-Pinnwänden hinterlasst? Traut ihr euch das auch offline, quasi von Angesicht zu Angesicht? Es ist noch nichts passiert. Baumann gibt immer noch alles für den Verein und hatte v.a. in der Schlussphase der Partie gegen Wolfsburg mit seinen Paraden maßgeblichen Anteil am Punkterhalt und damit am vorzeitigen Klassenerhalt. Davon war in den letzten Tagen allerdings nicht viel zu spüren. Stattdessen liest man häufig von einem gewissen Söldner und Verräter. Wir sind uns wohl alle einig, dass ein Wechsel nach Hoppenheim sowohl persönlich, als auch sportlich die schlechteste aller Möglichkeiten wäre. Und sollten die Gerüchte stimmen, wüsste wohl nur der Fußballgott allein, was Oli da geritten hat. Aber ausgerechnet Baumann ein Verräter? Fällt jemandem ein einziges Spiel ein, in dem er sich nicht den Arsch für den Verein aufgerissen hat? Erinnerung sich noch jemand daran, wie er die Mannschaft aus dem Kabinengang vor Nord gezerrt hat? Zählt es nichts, dass er seinen Vertrag verlängert hat, anstatt das sinkende Schiff schon im Winter zu verlassen?

Sollte dieser Wechsel tatsächlich stattfinden, wären Wut und Unverständnis absolut nachvollziehbar. Aber nicht vorher! Die Würde des Menschen ist unantastbar. Auch die von Bundesliga-Torhütern... (lg)

FERNSEHGELDER

Der Klassenerhalt ist geschafft! Allerdings geht es in den letzten beiden Spielen deshalb noch lange nicht nur um die Ehre: Das Stichwort lautet Fernsehgelder. Diese werden anhand einer Fünf-Jahres-Wertung der sportlichen Erfolge verteilt. Ab der Sommerpause 2014 gilt die folgende Regelung:

Jedes Team der ersten beiden Ligen bekommt am Ende einer Saison bis zu 36 Punkte. Der deutsche Meister bekommt 36 Punkte, der Zweite der Ersten Liga 35 usw. bis zum letzten der Zweiten Liga, der einen Punkt erhält. Diese Punktzahlen werden für die gerade beendete Saison mit fünf multipliziert, für die vorige Saison mit vier usw., sodass insgesamt fünf Spielzeiten in die Wertung einfließen. Der SC Freiburg hätte somit, falls der momentane zwölfte Platz gehalten würde, für die Erstligaplatzierungen 14, 9, 12, 5 und 12 insgesamt 407 Punkte auf dem Konto.

Alle Erstligavereine werden dann in ein Ranking anhand dieser Punktzahlen gebracht. Für die Zweitligavereine gibt es ein separates Ranking. 80% der Fernsehgelder entfallen auf die Erste Liga, die restlichen 20% auf die Zweite Liga. Der deutsche Meister erhält doppelt so viele Einnahmen wie der letzte der Ersten Liga, die Einnahmen für die dazwischen platzierten Teams sind linear gestaffelt: Die Differenz zwischen Platz eins und Platz zwei ist gleich der Differenz zwischen Platz zwei und Platz drei usw. In Liga zwei bekommt der Meister 2,25 Mal so viel wie der letzte der Tabelle.

Für den Sportclub bedeutet diese Verteilung aktuell folgendes: Wenn Mainz auf Platz 7 bleibt und Hannover auf Platz 13, dann würde uns eine Verbesserung von Platz 12 auf Platz 11 von Platz 9 in der Fernsehgelder-Tabelle auf Platz 7 katapultieren. Dies macht einen finanziellen Unterschied von über zwei Millionen Euro aus! Der Siebte der Fernsehgelder-Tabelle wird für die nächste Saison 30,01 Millionen Euro bekommen und der neunte 27,87 Millionen. Zusätzlich zu den Fernsehgeldern gibt es noch weitere Einnahmen durch Partner der DFL wie adidas und Hermes, die ebenfalls nach Ligaplatzierungen aufgeteilt werden, allerdings mit einem anderen Verteilungsschlüssel. Für die laufende Saison betragen diese Einnahmen 27,5 Millionen Euro.

Es geht also auch heute und am nächsten Samstag gegen Hannover noch um einiges. Zwei Millionen sind ein dicker Batzen, außerdem kann ein Punkt mehr in der Fernsehgelder-Tabelle auch in den kommenden Spielzeiten noch ausschlaggebend sein. Wer also wirklich noch einen Grund gebraucht hat, um heute Lärm zu machen, der hat ihn jetzt hoffentlich gefunden! (jj)



→ Wir rufen alle Freiburgfans dazu auf, beim Auswärtsspiel in Hannover im Trikot zu erscheinen.

NORDTRIBÜNE: STIMMUNG -

RÜCKBLICK WOB

Am Samstagmorgen um 6 Uhr stiegen wir in den mit Freiburgfans vollgepackten Bus ein. Eine lange Fahrt stand uns bevor, aber das trübte die gute Stimmung kein bisschen. Bei kühlem Bier, Liedern zum Mitsingen und tollen Gesprächen untereinander verging die Zeit wie im Flug. Weil nach der Hälfte der Fahrt das Klo voll war, mussten wir mehrere Pausen einlegen, die aber allen zugutekamen. Nach rund 8 Stunden Fahrt erreichten wir die Autostadt und wurden von der Polizei auf den Firmenparkplatz vor dem Gäste-Eingang eskortiert. Bei Sonnenschein und blauem Himmel gingen wir durch die Kontrollen in den Block, welchen wir mit unseren Zaunfahnen schmückten.

Der Block war in knallrot eingetaucht. Dahinter steckte die Aktion „Kein Zwanni für'n Steher“ (www.kein-zwanni.de), für die im Vorfeld im Bus T-Shirts an alle verteilt wurden. Wir hüpfen und peitschten die Jungs auf dem Rasen nach vorne. Selbst das frühe Gegentor ließ keinen von uns leiser werden, denn wir und die Spieler merkten, dass die Werkself von VW keinesfalls unschlagbar war. Bis kurz vor Halbzeitpfiff entwickelte sich ein recht offener Schlagabtausch zwischen beiden Mannschaften. Mit breiter Brust kamen unsere Jungs aus der Kabine, was auch bald durch das schöne Tor von Mehmedi belohnt wurde. Das Spiel war weiterhin offen und total ausgeglichen. So musste man das zweite Gegentor hinnehmen. Aber die Mannschaft zeigte Moral und spielte, wie beim ersten Gegentor, munter weiter. So ließ der Ausgleichstreffer nicht lange auf sich warten. Der eingewechselte Terrazzino kam wie Mehmedi über links in den Strafraum, blieb vor dem Tor eiskalt und lochte zum verdienten Ausgleich ein. Dass man kurz danach noch die Chance auf den möglichen Siegtreffer vergab, störte keinen. Wir waren in so einer Feierlaune über den „Big Point“ gegen einen CL-Kandidaten, dass das nicht ins Gewicht fiel.

Nach Abpfiff bewegten wir uns wieder zu den Bussen. Nach einer kurzen Sightseeing-Tour durchs VW-Werk waren wir auch schon wieder auf der Autobahn Richtung Süden. Nach einer sehr unterhaltsamen Heimfahrt, einer Stärkung im Burger King und geschätzten 20 Pinkelpausen kamen wir völlig erschöpft, aber glücklich um halb 2 in Offenburg an. (le/hh)

GUT BERATEN ODER NICHT?

Du wohnst seit mindestens zwei Jahren in Deutschland, hast Zeit, bist auf der Suche nach einem Job, besitzt ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis, verfügst über eine Berufshaftpflichtversicherung, hast gute Kontakte im Fußballbusiness, die Lizenzprüfung des DFB (90% Durchfallquote) ist für dich ein Klacks und die 250€ Prüfungsgebühr bezahlst du aus der Portokasse? Darüber hinaus sind dir Begriffe wie Vereins- oder Vertragstreue zwar theoretisch geläufig, aber nicht ganz so wichtig, dein Hauptaugenmerk liegt auf deinem Verdienst und dem Wohl des Handelspartners den du vertrittst? Dann werde Spielerberater! So oder so ähnlich könnte eine Stellenbeschreibung einer Spielerberaterfirma, meist unter dem Deckmantel „Sportlerberatungsagentur“ oder dergleichen firmierend, lauten.

Ganz so einfach wie oben dargestellt ist es dann doch nicht. Der Beruf des Spielerberaters erfordert ein umfassenderes Profil. Das bestätigen seriös Schaffende dieser Branche. Freizeit gib es so gut wie keine, man ist 24/24h abrufbar, man sollte über pädagogische Erfahrung verfügen, fundierte juristische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen, am besten noch dazu didaktisch geschult sein. Als Spielerberater fungiert man oft auch als Lebensberater im Allgemeinen und nicht selten ersetzt man einen Elternpart, weil gerade junge Spieler mit Dingen des Alltags schlicht überfordert sind. An dieser Stelle muss man kritisch erwähnen, dass die Persönlichkeitsentwicklung eines Spielers bei allzu umfassender Betreuung in Gefahr läuft zu stagnieren und sich der Spieler in ein negatives Abhängigkeitsverhältnis begeben kann. Berater, die ihren Beruf ernst nehmen und ethisch verantwortlich handeln, wissen ob ihrer Verantwortung und achten neben der sportlichen immer auch auf die charakterliche Entwicklung ihres Klienten. Selbstredend gibt es unter Spielerberatern – wie überall – schwarze Schafe. Bundesligaklubs verhandeln leider immer häufiger mit Leuten, „mit denen man sich im Restaurant nicht sehen lassen würde“, sagt der Ludwigsburger Sportanwalt

Christoph Schickhardt. Kein Wunder, dass sich immer mehr halbseidene Gestalten für einen Markt interessieren, auf dem es Millionensummen zu verdienen gibt. Knapp 300 Spielerberater haben eine Lizenz der Deutschen Fußball-Liga. Doch Insider schätzen die tatsächliche Zahl auf einige Tausend. Wie viele davon seriös und tatsächlich zum Wohle ihres Schützlings handeln, lässt sich nicht exakt eruieren. Fest steht, dass Spielerberater nach dem Bosman-Urteil (die Vereine wurden in ihrer Verhandlungsposition geschwächt, der Spieler wiederum wurde in seiner Entscheidungsfreiheit bestärkt) eine Daseinsberechtigung erfahren haben, die ihnen zuvor – durch die Allmacht der Vereine – nicht zugesprochen wurde.

Auch in der kommenden Sommerpause werden die Berater wieder ausfliegen um ihre „Schützlinge“ möglichst gewinnbringend in neue Verträge zu vermitteln. Dabei ist der Standort Freiburg nachweislich limitiert handlungsfähig, der SCF mischt aber mittlerweile kräftig mit in der Gelddruckmaschinerie Bundesliga und sportliche Perspektive bietet er auch. Warum also in den letzten Jahren inflationär viele Jugendspieler und Jungprofis den Verein verlassen, lässt sich an dieser Stelle nicht mit Sicherheit erörtern, aber es fällt auf, dass es seit geraumer Zeit so ist. Mit Sicherheit liegt es unter anderem daran, dass gerade die Berater den SC nach wie vor als Sprungbrett für vermeintlich „höhere Aufgaben“ betrachten und dementsprechend immer nur als Durchgangsstation. Schön für sie, so lassen sich mit jedem Deal fette Provisionen einkassieren. Die Leidtragenden sind die Fans, die mit anschauen müssen, wie ihre Helden mal gut mal schlecht beraten sind, die sich weniger für Verträge sondern für Vereinsbindung begeistern und die das Gebaren im Fußballgeschäft mit einem verständnislosen Kopfschütteln quittieren. Am Schluss steht die Erkenntnis, dass wer besser zahlt, die besseren Karten hat! Es bleibt zu hoffen, dass alle Beteiligten, vor allem die Spieler, den Blick über den Tellerrand nicht verlieren, und sich auch mal gegen ein bisschen mehr Geld, sondern für ein garantiertes Wohlfühlgefühl entscheiden. Davon hat der SCF und Freiburg nämlich überproportional viel und in letzter Konsequenz entscheidet weder der Spielerberater noch der Sportdirektor, sondern immer noch der Spieler was er will. (ag)

IN ALLER KÜRZE

Die DFL hat dem designierten Zweitligaaufsteiger RasenBallSport Leipzig folgende Auflagen für einen Aufstieg in Liga zwei gemacht: ein neues Logo, weniger Red-Bull-Leute in den Führungsgremien und niedrigere Hürden für Neumitglieder des Vereins. RB Leipzig hat fristgerecht Beschwerde eingelegt.

Der Singapurere Wilson Raj Perumal, eine der Schlüsselfiguren der internationalen Wettmafia, behauptet in einem Buch, dass er durch Schiebereien für die WM-Teilnahmen von Nigeria und Honduras 2010 gesorgt hat.



PAOK Saloniki wurde mit zwei Geisterspielen, 50.000 Euro Strafe und drei Punkten Punktabzug für eine der wohl spektakulärsten Pyro-Shows aller Zeiten bestraft.

Die Fanorganisationen Unsere Kurve und ProFans haben sich mit NRW-Innenminister Ralf Jäger zu einem Gespräch getroffen. Mehr dazu: [facebook.com/SCFReV](https://www.facebook.com/SCFReV)

TERMINE

- Unsere Busse nach Hannover sind ausverkauft.
- Trainingslager Schruns: voraussichtlich KW 28/29
- Kaiserstuhlcup: 1.8. und 2.8., Teilnehmer: Bahlinger SC, Freiburger FC, SC Freiburg

Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg.
www.supporterscrew.org
Anstaltsort: Freiburg VR319
Redaktion: media@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: variabel 500-1000. Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) © Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFRB und freiwilligen Spenden.

